

PRESSEMITTEILUNG vom 18. Oktober 2021

### Achtung

Der Abend findet wegen der  
Einschränkungen der  
Gesundheitslage unter der  
Anwendung der 2G-Regel statt  
(Genesene und Geimpfte)

## Preisverleihung im Rahmen des Industriekulturabends „Exil aus Berlin“

Wie die Wirtschaftsgeschichtsschreibung Berlin-Brandenburgs belebt werden kann und wie unzertrennbar die Unternehmensgeschichte des Warenhauses Wertheim mit der Familiengeschichte verbunden war

### Über Ihre Berichterstattung freuen wir uns!

#### Datum und Veranstaltungsort

5. November 2021, 18.00 Uhr im Goldberger-Saal des Ludwig-Erhard-Hauses (IHK Berlin)  
in der Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

#### Programm

- Veranstalter: Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv und Verein für die Geschichte Berlins e.V.
- Grußwort: Schirmherr Prof. Dr. Christoph Stölzl, Gründungsdirektor des Berliner Exilmuseums, Senator a.D., Generaldirektor a.D. des Deutschen Historischen Museums
- Laudatio: Prof. Dr. Dorothee Haffner, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- Rahmen: Abend zur Industriekultur zum Thema „Exil aus Berlin“
- Vorträge: Dr. Simone Ladwig-Winters, Historikerin: „Wertheim – eine Familie unter Verfolgungsdruck“ und Prof. Dr. Christoph Stölzl: „Das Berliner Exilmuseum“
- Moderation: Björn Berghausen, Geschäftsführer des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv

### Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte 2021

Der vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. mit 1.000 EUR dotierte Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte geht an Nathalie Scholl für die im Studiengang Museumskunde an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin vorgelegte Bachelor-Arbeit mit dem Titel „Erforschung und digitale Vermittlung der Geschichte der Argus-Motoren-Gesellschaft mbH am Standort Berlin-Reinickendorf“. Für die Verleihung des Preises konnte als Schirmherr Christoph Stölzl, ehemaliger Berliner Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur und jetziger Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar sowie Gründungsdirektor des Berliner Exilmuseums gewonnen werden. Der Preis wird seit 2015 vom Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv ausgelobt, um die Erforschung der regionalen Wirtschaftsgeschichte zu stärken. Stellvertretend für die Jury des BBWA-Beirates würdigt Prof. Dr. Dorothee Haffner, HTW Berlin, die eingereichten Arbeiten, die den Erkenntnis- und Wissenstand auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaftsgeschichte Berlin-Brandenburgs vertiefen und bereichern. „Diesem Anspruch haben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Wettbewerb gestellt und mit ihren eingereichten Beiträgen einen spezifischen Teil der Vergangenheit erschlossen und damit auch einen Beitrag dafür geleistet, wie wir die Zukunft gestalten können.“ So die Jury.

### Industriekulturabend „Exil aus Berlin“

Das Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz war einst das größte Europas. Dabei hatte sich diese Betriebsform in Deutschland erst spät entwickelt. Der Sohn der Familie Wertheim, Georg, führte im 19. Jahrhundert erstmals völlig neue Geschäftsprinzipien ein. Massenprodukte wurden zu günstigen Preisen in einem repräsentativen Rahmen angeboten, was den Kundinnen und Kunden



**Kontakt – weitere Informationen zum**

**Abend und zum Wirtschaftsarchiv:**

Björn Berghausen, Geschäftsführer  
Berlin-Brandenburgisches  
Wirtschaftsarchiv e.V.  
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403  
Berlin  
Telefon 030 41190698, Telefax 030  
41190699

E-Mail: [mail@bb-wa.de](mailto:mail@bb-wa.de), URL:  
<http://www.bb-wa.de>

**Veranstaltungsort**

Goldberger-Saal des Ludwig-Erhard-  
Hauses in der Fasanenstraße 85  
10623 Berlin, (U + S Bahnhof Zoo)  
Weitere Informationen: beiliegender  
Veranstaltungsflyer

gut gefiel und die Expansion beförderte. Die Unternehmensgeschichte ist untrennbar mit der Familiengeschichte verbunden. So musste sich die jüdische Familie beständig mit antisemitischen Anwürfen auseinandersetzen. Doch das Unternehmen konnte seine starke Stellung, allen Anfeindungen zum Trotz, noch ausbauen. Der ohnehin schwierige Übergang zur nächsten Generation wurde durch den Machtantritt der Nationalsozialisten überschattet. Während die drei familienbezogenen Geschäftsführer in Deutschland starben, versuchten sich ihre Geschwister und deren Kinder in der Emigration zu behaupten.

Das geplante Exilmuseum Berlin wird die Personen mit ihren individuellen Lebensgeschichten in den Mittelpunkt stellen, die ihr Heimatland wegen der NS-Herrschaft verlassen mussten. Sie sind die Akteure und Träger der Exilgeschichte. Das Museum wird die Erfahrung des Exils in bestimmten Motiven und Themen nachspüren und historische Hintergründe verständlich machen.